

Informationen aus dem L a n d t a g

Dezember 2023

**GRÜN.
KOMMT**





Liebe Freundinnen und Freunde,
wenn wir diese Zeilen hier im November 2023 schreiben, stehen wir unter dem Eindruck des entsetzlichen Angriffs der terroristischen Hamas auf Israel. Jüdinnen und Juden in Israel und hier bei uns leben in Angst. Wir sehen ebenfalls mit Sorge das Leid der Zivilbevölkerung im Gaza-Streifen,

von der Hamas als menschliche Schutzschilde missbraucht. Zusammen mit den anderen demokratischen Fraktionen haben wir direkt nach dem Terroranschlag gegen Israel unsere Solidarität ausgedrückt und verurteilen jeden Antisemitismus. Wir erhöhen den Schutz jüdischer Einrichtungen und bekämpfen den Antisemitismus durch zusätzliche Projekte, insbesondere an Schulen und in der Jugendarbeit, noch entschiedener.

Noch nie waren weltweit mehr Menschen vor Krieg und Vertreibung auf der Flucht als jetzt. Viele Geflüchtete kommen auch nach NRW und wir sind dankbar für die Solidarität vieler Bürgerinnen und Bürger. Wir 39 Abgeordnete wissen um die Herausforderungen, vor denen viele Menschen stehen: Bürgermeister*innen, Kämmer*innen, ehren- und hauptamtliche Menschen, die sich für Geflüchtete einsetzen, und natürlich die vor Krieg und Verfolgung Flüchtenden selbst. Einen Einblick in unsere Haltung und unsere Initiativen gibt unser Sprecher für Flucht, Benjamin Rauer, in der Rubrik «Was mich bewegt» auf der gegenüberliegenden Seite.

Ein Höhepunkt war für uns in diesem Herbst der große Klimakongress der Landtagsfraktion. Mehr als 300 Menschen haben auf unsere Einladung diskutiert, wie wir die Transformation in NRW in ganz unterschiedlichen Bereichen gestalten. Mehr dazu im Mittelteil dieser Ausgabe.

Herbstzeit bedeutet im Landtag auch intensive Haushaltsdebatten. Die Inflation sorgt für die Verbraucher*innen für gestiegene Preise, auch für die öffentlichen Haushalte steigen die Kosten. Gleichzeitig brechen wesentliche Steuereinnahmen weg. Dennoch und gerade deshalb setzen wir auch im kommenden Jahr wichtige Prioritäten für NRW – wie genau, lest Ihr auf Seite 6.

W Brems *V Schäffer*

Wibke Brems und Verena Schäffer
Fraktionsvorsitzende

Inhalt

Was mich bewegt	----- 3
Klimapolitischer Aufbruch	----- 4
Haushalt 2024	----- 6
Begegnungen – in Bildern	----- 7

Abgeordnete über ihre Initiativen

WAS MICH BEWEGT



MOBILITÄT

Mehr Personal für Bus und Bahn

Wir kennen das alle: Man steht am Gleis, der Zug sollte gleich kommen, aber es passiert: nichts. Frustrierend. Der Grund dafür ist aktuell häufig der akute Personalmangel im ÖPNV. Viele Mitarbeiter*innen verlassen die Bran-

che, der Krankenstand ist hoch. Das liegt auch an den zunehmend belastenden Arbeitsbedingungen. Ich möchte, dass sich das ändert und der ÖPNV in NRW wieder zuverlässig wird.

Denn ein leistungsfähiger ÖPNV ist sowohl Daseinsvorsorge als auch essenziell für das Erreichen der Klimaziele. Wir haben daher auf unsere Initiative den Antrag „Fachkräftemangel bei den Öffentlichen Verkehren wirkungsvoll begegnen“ im Landtag beschlossen. Darin zeigen wir auf, was wir als Land tun, um mehr Menschen als Fahrer*innen von Bussen und Bahnen zu gewinnen. Wir investieren zum Beispiel weitere sechs Millionen Euro in das Landesprogramm „Fokus Bahn NRW“ zur Stärkung des Schienenverkehrs.

Wie die Mobilitätswende im ländlichen Raum realisiert werden kann, war auch Thema unserer Fraktionsklausur. Mit einem Experten haben wir Chancen der Digitalisierung, autonomes Fahren, aber auch Reaktivierung von Bahntrassen und eine bessere Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsangebote erörtert. Ziel ist, dass es in Zukunft überall ein verlässliches ÖPNV-Angebot gibt.

Ina.Besche-Krastl@landtag.nrw.de, Sprecherin für Schienenverkehr

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Chancen und Herausforderungen für Kunst und Kultur

Wie fühlt es sich an, wenn der Lieblingssong von einer Künstlichen Intelligenz gesungen wird? Ändert sich etwas, wenn die SchauspielerIn in der Lieblingsserie nur virtuell existiert? Werden Bilder, Skulpturen oder Theaterstücke mit KI besser oder schlechter?

Mit den Auswirkungen von KI auf Kunst und Kultur in NRW beschäftige ich mich als Sprecher für Kulturpolitik sehr. Als Landtagsfraktion begleiten wir diese Entwicklung und sprechen uns in einem aktuellen Antrag unter anderem für eine Kennzeichnungspflicht für KI-generierte Kunst aus. Jede*r soll selbst entscheiden, ob oder wie KI-generierte Kunst genossen wird. Das Publikum muss aber immer klar und unkompliziert erkennen können, wer die Kunst geschaffen hat.

Auch die Künstler*innen sind von den rasanten Entwicklungen im Bereich KI betroffen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass das Urheberrecht weiterentwickelt, Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung gewährleistet werden sowie Algorithmen für Anwendungen transparent und diskriminierungsfrei sein müssen.

Künstliche Intelligenz wird unser Verständnis von Kunst und Kultur verändern und erweitern. Wir werden diesen Prozess aktiv begleiten und gestalten.

Frank.Jablonski@landtag.nrw.de,
Sprecher für Kulturpolitik



FLUCHT UND MIGRATION

Hilfe für Schutzsuchende und Kommunen

Annähernd 100 Millionen Menschen sind nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks UNHCR weltweit auf der Flucht. Noch nie mussten so viele Menschen aufgrund von Krieg, humanitären Katastrophen und Unterdrückung ihr Zuhause und ihre Familien verlassen. Als Grüne Landtagsfraktion nehmen wir unsere humanitäre Verantwortung an und setzen mit unserem Koalitionspartner konkrete Vorhaben um. Dazu gehören frühzeitige Sprachkurse für Migrant*innen zur Integration in den Arbeitsmarkt, pragmatische Lösungen für den Einstieg in Berufe und die Anerkennung von Abschlüssen. Wir wissen um die Herausforderung und Kraftanstrengungen der Kommunen und unterstützen sie nachhaltig bei der Unterbringung und Versorgung der Geflüchteten. Und wir werden weiter zur Versachlichung der Debatte und dem Finden von echten Lösungen beitragen.

Mir bereitet es große Sorgen, dass viele Geflüchtete auch hier Anfeindungen und Bedrohungen ausgesetzt sind. Wenn suggeriert wird, dass sich alle unsere Probleme in Luft auflösen würden, wenn weniger Mitmenschen zuwandern, ist das brandgefährlich. Ich will dazu beitragen, unsere offene Gesellschaft zu bewahren, die die Menschenrechte entschlossen verteidigt.

Benjamin.Rauer@landtag.nrw.de, Sprecher für Arbeit und Flucht



GESCHLOSSENE CHATGRUPPEN

Gesetzeslücke bei Volksverhetzung schließen

Für mich ist klar: Menschen, die für den Staat tätig sind, haben sich verpflichtet, für demokratische Werte einzustehen. Für die Polizei gilt das in besonderer Weise. Der weit überwiegende Anteil der Polizeibeamt*innen steht fest auf dem Boden unseres Grundgesetzes und steht jeden Tag für demokratische Werte ein. Doch es gibt Fälle von rassistischen und menschenverachtenden Äußerungen durch Polizist*innen – auch in geschlossenen Chatgruppen. Das ist vollkommen inakzeptabel.

Menschenverachtende Einstellungen und rechtsextremes Gedankengut dürfen keinen Platz in der Polizei haben. Alle Menschen müssen sich darauf verlassen können, von der Polizei geschützt zu werden. Bisher blieben strafrechtliche Konsequenzen häufig aus. Das liegt daran, dass volksverhetzende Äußerungen bisher nur strafbar sind, wenn sie öffentlich passieren. Das ist in geschlossenen Chatgruppen aus juristischer Sicht oft nicht der Fall.

Daher ist es gut, dass der Bundesrat den von der NRW-Landesregierung eingebrachten Gesetzentwurf beschlossen hat. Wenn der Bundestag dem Vorschlag zustimmt, werden in Zukunft volksverhetzende Äußerungen von Amtsträger*innen auch in geschlossenen Chatgruppen strafbar sein. Das stärkt die Betroffenen und das Vertrauen in unseren Rechtsstaat.

Julia.Hoeller@landtag.nrw.de,
Sprecherin für Innenpolitik



Klimapolitischer Aufbruch in NRW

WIE GELINGT DIE TRANSFORMATION?

«Ich bin optimistisch, dass man diese Transformationsherausforderung noch stemmen kann.»

Diese positive Botschaft von Prof. Dr. Manfred Fishedick, Präsident des Wuppertal Instituts war ein mutmachender Einstieg in den Klimakongress der Grünen Landtagsfraktion. Mehr als 300 Teilnehmende brachten im Plenarsaal des Landtags und 13 Themenforen ihre Perspektiven und Ideen für diese Mammutaufgabe der klimaneutralen Transformation Nordrhein-Westfalens ein.

Die Klimakrise ist mittlerweile in allen Bereichen des Lebens deutlich wahrnehmbar. Wir Grüne im Landtag in NRW sind uns der kritischen Lage unseres Klimas bewusst. Auch in diesem Sommer war sie spürbar: Es war erneut deutlich wärmer als im langjährigen Vergleich und zu nass. Zudem haben die Bilder aus Nachbarländern und anderen Teilen der Welt die Aktualität des Themas bestätigt: Waldbrände, Hitzeperioden, Dürre, Hagelstürme und Überschwemmungen. Umso dringlicher ist es, die Klimaschutzpolitik ambitioniert und rasch voranzutreiben. Als schwarz-grüne Koalition haben wir bereits einige Maßnahmen auf den Weg gebracht, um die Energiewende in NRW mit Tempo voranzutreiben: Mit dem ersten Klimaschutzpaket hat die Landesregierung Eckpunkte für die Überarbeitung des Klimaschutzgesetzes und Maßnahmen für viele weitere Handlungsfelder vorgestellt, in denen Klimaschutz konkret wird. Als Grüne Landtagsfraktion haben wir gemeinsam mit der CDU die pauschale 1.000-Meter-Abstandsregel für die Windenergie abgeschafft und ein Bürgerenergiegesetz vorgelegt, mit dem künftig noch mehr Menschen von der Energiewende profitieren werden.

Die EU gibt den Rahmen vor

Wärmewende in den Kommunen, Bürgerbeteiligung beim beschleunigten Ausbau der Windenergie, mehr klimafreundlicher Verkehr durch das Deutschland- und Sozialticket: Damit



wir unsere Klimaziele erreichen, brauchen wir Innovationen in den unterschiedlichsten Bereichen. Wir treiben als Grüne Fraktion den Klimaschutz mit Tempo, Mut und Ambition voran – wir wollen dabei aber nicht nur alle Menschen mitnehmen, sondern sind auch auf den Austausch mit Vordenker*innen angewiesen. Wir haben daher Expert*innen und Bürger*innen in den Landtag eingeladen, um Handlungsoptionen für eine gelingende klimagerechte Transformation aus verschiedensten Perspektiven zu betrachten. Mit dabei waren neben vielen Grünen Abgeordneten auch unsere Klimaschutzministerin Mona Neubaur und Umweltminister Oliver Krischer. In seiner Keynote zeigte der Europaabgeordnete Michael Bloss auf, wie wichtig der klimapolitische Rahmen der Europäischen Union für unser Vorhaben in NRW ist, klimaneutrale Industrieregion zu werden.

Transformation geht nur gemeinsam

Die prominente Diskussionsrunde zum Auftakt im Plenarsaal war sich einig: Transformation gelingt nur gemeinsam über alle Sektoren hinweg – mit der Industrie, der Politik, aber auch den Bürger*innen. Denn «für den Transformationsprozess braucht es gesellschaftliche Akzeptanz, braucht es Teilhabe, Verteilungsgerechtigkeit, Sozialverträglichkeit, dafür braucht es einen großen und breiten gesellschaftspolitischen Diskurs und es braucht etwas, das ich Ermöglichungskultur nenne», sagte Prof. Dr.



Fischedick. Pauline Brünger von Fridays for Future machte deutlich, dass es am Ende «nicht nur darum geht, bewegen wir uns in die richtige Richtung, es geht auch darum, bewegen wir uns schnell genug in die richtige Richtung?». Auch die Industrie nimmt eine wichtige Rolle in der Transformation ein.

«Wir Grüne haben einen Anspruch an die Industrie. Wir wollen unterstützen und anreizen, dass die Transformation in der Forschung und Entwicklung vorangetrieben wird.»

Mona Neubaur,

Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie

Thomas Meiers, Landesbezirksleiter der IG BCE Westfalen, machte den Standpunkt der Industrie deutlich: «Es geht nur mit uns und wir wollen Teil der Lösung sein. Wir gehen in der Industrie kaputt, wenn wir nicht klimaneutral werden, und wir schaffen keine Klimaneutralität, wenn wir in der Industrie nicht unterstützt werden.»

Alle Lebensbereiche sind betroffen

Ein klimapolitischer Aufbruch für NRW braucht Innovationen im Bau- und Gebäudesektor, betrifft aber ebenso Kunst und Kultur, den Umgang mit Extremwetterereignissen, Biodiversität und Nachhaltigkeit sowie Mobilität und Industrie.

Unsere Abgeordnete hatten zu 13 Themenforen eingeladen, um Ideen, Strategien, Lösungsansätze, Handlungsfelder und partizipative Methoden zu diskutieren. So wurde unter anderem der Frage nach der Finanzierung des Klimaschutzes nachgegangen und die Verkehrswende vor Ort beleuchtet. Auf dem Weg zur globalen Klimaneutralität braucht es laut Expert*innen weltweit jährliche Investitionen von bis zu 100 Milliarden Dollar. Lösungsansätze hierfür stellen unter anderem Unterstützungen durch Investitionsgesellschaften dar. Um die Verkehrswende vor Ort voranzubringen, braucht es Best-Practice-Beispiele und eine sehr gute Zusammenarbeit von Bürger*innen, Politik und Verwaltung vor Ort. Zudem wurde der Frage nachgegangen, wie Bürger*innen aktiv an der Energiewende vor Ort (finanziell) beteiligt werden können.

«Was den Austausch einte: Ohne Beteiligung, eine breite Akzeptanz und ohne soziale Gerechtigkeit wird der Wandel zur Klimaneutralität nicht gelingen», bilanzierte Michael Röls-Leitmann, der den Kongress als energiepolitischer Sprecher der Grünen Fraktion federführend organisiert hatte. «Wir müssen auf allen Ebenen und in den unterschiedlichsten Feldern weiterhin mit viel Mut vorangehen und für starken Klimaschutz einstehen.»

**Michael.Roels-Leitmann@landtag.nrw.de,
Sprecher für Energie und Klimaschutz**

Haushalt 2024

WIR SETZEN IN SCHWIERIGEN ZEITEN PRIORITÄTEN FÜR EIN NRW DER ZUKUNFT



Die Weltlage ist instabil. Das spüren wir auch in Nordrhein-Westfalen. Im vergangenen Jahr konnten wir dank der großen Anstrengungen der Bundes- und Landesregierung eine Gasmangellage vermeiden und die schlimmsten Auswirkungen des Energiepreisschocks abfedern. Trotzdem ist Energie immer noch sehr teuer. In der Folge steigen auch die Kosten für Lebensmittel und andere Güter des täglichen Bedarfs. Dies belastet viele Bürger*innen, aber auch viele Betriebe und insbesondere die Industrie. Sie gibt vielen Mitmenschen Arbeit und ist nach wie vor ein Grundpfeiler der Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen.

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Auch im ersten Halbjahr 2023 waren die wirtschaftlichen Entwicklungen in NRW von Unsicherheiten geprägt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ging um 1,3 Prozent zurück, während es deutschlandweit im Durchschnitt nur um 0,3 Prozent sank. Die Konsequenz: Die Steuereinnahmen des Landes brechen spürbar ein.

Durch die Inflation klettern auch die Kosten für das Land. Gleichzeitig verknappen Steuersenkungen auf Bundesebene wie der Abbau der kalten Progression unser verfügbares Landesgeld sowie das der Kommunen zusätzlich um mehrere Milliarden Euro. Es lässt sich nicht beschönigen: Der Haushalt für das Jahr 2024 erfordert Einsparungen und Prioritätensetzungen. Das bedeutet, dass wir Sparoptionen nutzen müssen, um das begrenzte Geld auf die wichtigsten Prioritäten zu konzentrieren. Die Landesregierung hatte bereits in der Haushaltsaufstellung die Schwerpunkte gesetzt. Neben der Fortsetzung von Zukunftsinvestitionen in Klimaschutz und Erneuerbare Energien investieren wir insbesondere weiter in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen. Ihre Bildung und Ausbildung sind von entscheidender Bedeutung – nicht nur für

ihre individuelle Entwicklung, sondern auch für die wirtschaftliche Zukunft unseres Landes.

Darum stellen wir Mittel für 38.000 Plätze im Offenen Ganztags zur Verfügung und entlasten mit den Programmen für Alltagshelfer*innen in Schulen und Kitas die dort arbeitenden Fachkräfte. Wir greifen den Kita-Trägern mit der Überbrückungshilfe unter die Arme, damit sie die verdienten Lohnsteigerungen für ihre Erzieher*innen stemmen können, und erhöhen den Ansatz für die KiBiz-Pauschalen. Insgesamt statten wir das System der frühkindlichen Bildung im Jahr 2024 mit wesentlich mehr Geld aus. Zudem haben wir weitere Unterstützungsmaßnahmen beschlossen, etwa für Kinder- und Jugendfeuerwehren und das erfolgreiche Schulobstprogramm.

Neben Kindern und Jugendlichen priorisieren wir auch Klimaschutzmaßnahmen und die Transformation unserer Industrie. Unter anderem fördern wir den Umbau des Stahlstandorts Duisburg zu einer klimaneutralen Produktion. Heute in Klimaneutralität zu investieren, sichert den Wohlstand von morgen.

Diesen Kurs werden wir weiterverfolgen. Denn Investitionen sind jetzt wichtiger denn je. Allerdings sind die Haushaltsspielräume des Landes durch die im Grundgesetz festgelegte Schuldenbremse sehr begrenzt. Sie braucht dringend ein Update. Gleichzeitig müssen die Einnahmen der Länder und auch der Kommunen erhöht werden, um ihre Aufgaben auch angemessen erfüllen zu können. Wir setzen uns weiter dafür ein, den Bürger*innen unseres Landes die bestmöglichen Leistungen und Lebensbedingungen bieten zu können.

Simon.Rock@landtag.nrw.de,
Sprecher für Haushalt und Finanzen



Politik in Bildern

DIE GRÜNE FRAKTION IM GESPRÄCH

Wer gute Politik machen will, muss zuhören – und vor Ort sein. Die Grünen Abgeordneten haben auch in den letzten Monaten wieder viele Menschen im Landtag getroffen und überall in NRW besucht. Eine Auswahl in Fotos.



Klausurtagung in OWL: Neben der konzentrierten Sacharbeit ging es bei der zweitägigen Klausurtagung im ostwestfälischen Marienfeld auch um den Praxistest: Zum Thema Mobilität passte die Probefahrt der Abgeordneten über ein Teilstück der TWE-Trasse, die bald reaktiviert werden soll.



Beim **Queer-Empfang** im Landtag haben auch viele Grüne Abgeordnete deutlich gemacht, dass LGBTQI+-Rechte Menschenrechte sind – in NRW und überall. Hier im Gespräch (v.l.): Gönül Eğlence, Wibke Brems und İlayda Bostancıeri.



Grüne Doppeldoppelspitze: Bei der **Klausurtagung in Berlin und Brandenburg** sprachen unter anderem die Vorsitzenden der Fraktionen aus Land- und Bundestag – v.l.: Wibke Brems, Britta Haßelmann, Katharina Dröge, Verena Schäffer – über bundespolitische Themen, die auch die Politik in NRW beschäftigen. Weitere Gesprächspartnerinnen waren u.a. die Grüne Bundesfamilienministerin Lisa Paus und die Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland, Verena Bentele.



«**Housing first**» ist ein effektives und erprobtes Prinzip, den Nöten von Wohnungslosen zu begegnen – und war im Oktober Thema beim **Werkstattgespräch** von Grünen und der CDU-Fraktion mit externen Fachleuten. Im Bild (v.l.) Julia von Lindern (Bundesverband Housing first e.V.) und Jule Wenzel.

Nachts im Landtag: Nach der Coronapause präsentierten die NRW-Frakturen bei der **Parlamentsnacht** wieder ihre Arbeit. Tausende Besucher*innen nutzen die Gelegenheit, sich den Landtag anzuschauen und mit den Abgeordneten ins Gespräch zu kommen. Bei der Grünen Fraktion auch am Kicker, am Glücksrad und wie hier an der Popcornmaschine mit Jan Matzoll und Julia Höller.



Raum für die Natur: Das Verfahren für einen zweiten Nationalpark läuft. Im bereits bestehenden in der Eifel informieren Ranger die Abgeordneten von CDU und Grünen über Chancen und Herausforderungen.

INFORMIERT BLEIBEN MIT UNSEREN NEWSLETTERN

In jeder Plenarwoche verschicken wir den **Newsletter «Landtag Aktuell»**. Er informiert über unsere Anträge und andere parlamentarische Initiativen. Darüber hinaus verschicken die verschiedenen Fachbereiche in unregelmäßigen Abständen **Fachnewsletter** zu ihren Schwerpunktthemen. Diese Newsletter können sehr einfach auf unserer Homepage abonniert werden: <https://gruene.fr/newsletter>

Wie unsere Fraktion im Landtag NRW arbeitet, welche Abgeordneten in welchem Wahlkreis beheimatet und für welches Fachthema aktiv sind, aber auch wie viele Tassen Kaffee wir als Grüne Fraktion jeden Monat trinken, darüber gibt unsere neue Klapp-Broschüre samt Karte einen Überblick. Wer gedruckte Exemplare erhalten möchte, kann diese kostenlos hier bestellen:

gruene-pressestelle@landtag.nrw.de



IMPRESSUM

Herausgeber (v.i.S.d.P):
GRÜNE Fraktion im Landtag NRW
Mehrdad Mostofizadeh MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Kontakt Redaktion:
Tel 0211 884-2887
Fax 0211 884-2890
www.gruene-fraktion-nrw.de
gruene-pressestelle@landtag.nrw.de



GrueneFraktionNRW



@gruenefraknrw



gruene_fraktion_nrw



@gruenefraknrw.bsky.social

Redaktion:
Katharina Bons, Jennifer Hüttenhölcher, Arne Lieb

Gestaltung:
Guido von Wiecken

Bildnachweis:
S. 1, 2 (Portrait), 4, 5, 7, 8: Andreas Endermann/Grüne im Landtag – S. 2, 3, 4, 7: Guido von Wiecken/Grüne im Landtag – S. 6: Senjuti Kunu/unsplash – S. 7: Jennifer Hüttenhölcher, Arne Lieb.

Stand: November 2023
Dieses Magazin darf nicht zu Wahlwerbezwecken verwendet werden.

ABO/DATENSCHUTZ

Mitglieder von Bündnis 90/DIE GRÜNEN in Nordrhein-Westfalen erhalten die Informationen aus dem Landtag NRW – GRÜN. KOMMT – regelmäßig zusammen mit dem Magazin der Bundespartei. Als Nicht-Mitglied haben Sie jederzeit die Möglichkeit, die GRÜN.KOMMT kostenlos zu abonnieren. Schreiben Sie uns dafür eine Nachricht per Mail oder Post. Das gilt natürlich auch für Abbestellungen – Ihre Daten werden dann vollständig gelöscht. Fragen zu Ihren Daten richten Sie bitte an datenschutz.gruene@landtag.nrw.de.